

Abtsdorfer Heimatecho



29. Jahrgang • Weihnachten 2012 • Nr. 54

www.abtsdorf.com



*Ich bin als Licht in die Welt gekommen,
auf dass jeder, der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibe.*

(Johannes 12,46)

Impressum

Das Abtsdorfer Heimatecho wird im Auftrag der Abtsdorfer Nachbarschaft herausgegeben von Renate Jäger, Vogelsangstr. 14, 74597 Stimpfach, Tel. 07967/6007, E-Mail rg.jaeger@web.de

Das Heft ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und nur für einen bestimmten Personenkreis gedacht.

Beiträge und Spenden: Sparkasse Rottal-Inn/Simbach, BLZ: 743 514 30; Konto: 810787697, Kennwort: Johanna Schuster oder Abtsdorfer Nachbarschaft.

Einsendeschluss der Beiträge: jeweils der 31. Oktober (für die Weihnachtsausgabe).

Erscheinungsweise: Ein Heft pro Jahr; Auflagenhöhe: 170 Exemplare

| | |
|--|----------|
| Inhaltsverzeichnis | Seite 3 |
| Vorwort | Seite 4 |
| Freude an der Tradition, Freude am Wiedersehen 15. Heimattreffen der HOG Abtsdorf (bei Agnetheln) | Seite 5 |
| Nur die Erinnerung bleibt | Seite 9 |
| Dorfkirche | Seite 10 |
| Von Abtsdorf nach Moskau | Seite 11 |
| Herzlichen Glückwunsch zur Vermählung | Seite 14 |
| Jubilare 2013 | Seite 15 |
| Bald Siebzig | Seite 17 |
| Zum Geburtstag | Seite 18 |
| Kassenbericht 2012 | Seite 19 |
| Spenden | Seite 19 |
| Wir gedenken den Verstorbenen | Seite 21 |
| Noch uist huimen wed ech zå hn | Seite 23 |

Liebe Abtsdorfer,

„Wer nicht weiß woher er kommt, weiß auch nicht wohin er geht.“

Mit diesem Sprichwort eröffneten wir das diesjährige 15. Abtsdorfer Heimattreffen in Unterwinstetten – und auch heute soll es uns in der Weihnachtsausgabe des Abtsdorfer Echos begleiten.

Unsere Treffen sind immer ein besonderes Ereignis in der Abtsdorfer Nachbarschaft. Sie bringen Menschen zusammen, die eine mehr oder weniger lange Strecke ihres Lebensweges gemeinsam in ihrem Geburtsort verbracht haben, die aber durch die Aussiedlung voneinander getrennt wurden und heute verstreut über das ganze Bundesgebiet leben. Auch geben sie uns eine Nähe und Wärme, die wir oft in unserem Alltag vermissen. Ob man sich im Sommerurlaub in der Heimatgemeinde in Siebenbürgen oder auch in der neuen Heimat – wie wir in Unterwinstetten - wiedertrifft, so ist für alle gleich wichtig, die Gemeinschaft zu pflegen, an unsere Wurzeln zu erinnern und gemeinsam mit Gleichgesinnten zu feiern.

Nach unserem Heimattreffen ist es mir ein großes Anliegen **DANKE** zu sagen. Diesen Dank richte ich an unsere Abtsdorfer, die von Nah und Fern den Weg nach Unterwinstetten gefunden haben, die zahlreichen Trachtenträger, die Crailsheimer Trachtentanzgruppe sowie ganz besonders die Landshuter Blaskapelle. Es war ein wunderschöner Tag mit vielen wertvollen Begegnungen und Gesprächen – ich freue mich bereits auf das nächste Treffen in 2014.

Wertvolle Begegnungen stehen uns allen nun auch in der Weihnachtszeit bevor. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit der Familie. Wir feiern die Ankunft des Heilands Jesus Christus und besinnen uns auf die wahren Werte im Leben. Glaube, Hoffnung und Liebe. Gerne denken wir dabei an die schöne Weihnachtszeit in Abtsdorf zurück – an die beeindruckenden Momente am Heiligen Abend, wenn sich alle sich auf den Weg machten, vor dem Gottesdienst, auf dem Friedhof den lieben Verstorbenen zu gedenken.

An dieser Stelle möchte ich allen Abtsdorfern ob Jung oder Alt von ganzem Herzen schöne Erinnerungen, wertvolle neue Begegnungen und natürlich gesegnete Feiertage wünschen.

Ihre Renate Jäger

Freude an der Tradition, Freude am Wiedersehen

15. Heimattreffen der HOG Abtsdorf (bei Agnetshelm)

Mit dem Sprichwort „Wer nicht weiß woher er kommt, weiß auch nicht wohin er geht.“ eröffnete die HOG Vorstandsvorsitzende Renate Jäger den Tag und begrüßte die über 130 anwesenden Abtsdorfer samt Familien, Freunden und Bekannten. Ein weiteres „Willkommen“ sprach sie der Landshuter Blaskapelle unter der Leitung von Erwin Arz aus. Mit schwungvollen Klängen durch den Tag begleitet zu werden, sei eine ganz besondere Freude beim diesjährigen Heimattreffen der Abtsdorfer.

Feierlich, dabei jedoch auch andächtig solle der Tag werden. „Mit Gott im Dialog bleiben und seinen Segen zu erbitten, ist uns wichtig.“ betont Renate Jäger und begrüßt ganz herzlich Pfarrer i.R. Bernddieter Schobel aus Crailsheim zur kirchlichen Andacht. In seinem Predigttext sowie in der Losung des Tages wurde genau DAS Gefühl an diesem schönen Tag beschrieben: die FREUDE. So hieß es passend (Psalm 73, Vers 28): „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“

Bernddieter Schobel erläuterte, dass die Freude bei einem Treffen eine gesellschaftliche Freude sei, die Freude am Wort Gottes aber eine religiöse. Für uns Siebenbürger Sachsen jedoch bestehe eine enge Verbindung zwischen den beiden Empfindungen. Freude oder Trauer waren für uns in das nachbarschaftliche Leben eingebunden, wie die Bräuche bei Geburt, Hochzeit oder Begräbnis zeigen. Diese von Gottvertrauen getragene Tradition habe das Volk durch viele Jahrhunderte erhalten. Und diese Tradition auch heute noch zu feiern, sei das Schöne an solch einem Tag.

Es folgte ein sehr rührender Moment: Die Landshuter Blaskapelle stimmte das alt-bekannte „Näher, mein Gott zu dir“ an, wonach die Totenehrung gehalten wurde. Ein besonders andächtiger Abschluss für die sehr zu Herzen gehende Andacht von Bernddieter Schobel.



Nach dem Mittagessen begeisterte ein gemeinsamer Aufmarsch von allen Trachtenträgern das Publikum. Unter der Leitung von Christa Klein-Bruckner zeigte die Crailsheimer Trachtentanzgruppe im Anschluss daran drei Volkstänze. Die wunderschönen Trachten begeisterten an diesem Nachmittag so manchen.



Nach Kaffee und Kuchen und reichlich geselligem Beisammensein mit vielen Gesprächen unter Verwandten und Freunden war auch genug Platz auf der Tanzfläche vorhanden. Ob zu den Klängen der Landshuter Blasmusik oder später dann zu den schwungvollen Schlagern der „Comet-Band“, die Abtsdorfer füllten die Tanzfläche. Die gute Stimmung hielt schließlich bis in die Morgenstunden.

Wie bei jedem Treffen, nutzten die HOG-Vorstandsmitglieder die Zeit um einige Themen zu besprechen. Eines der Themen war die derzeitige schlimme Situation des Abtsdorfer Friedhofes. Es wurde beschlossen, ab 2013 keine weiteren Zahlungen für die Instandhaltung des Friedhofs zu leisten da in den letzten Jahren nicht viel getan wurde und auch der Sinn einer einmaligen Aktion in Frage gestellt wurde. Um den Abtsdorfer Friedhof in seinen ursprünglichen Zustand zu bringen, müssten erhebliche Anstrengungen und finanzielle Aufwendungen getätigt werden. Dies steht jedoch außer Frage.

Von einem neu gegründeten Verein „Villa Abatis“ in Abtsdorf erhielt der Vorstand eine Anfrage, ein Projekt zu unterstützen. Der Verein hat die Abtsdorfer Kirche gemietet sowie das evangelische Pfarrhaus gekauft. Ziel des Vereins ist es, aus dem Pfarrhaus einen Reiterhof zu machen und die Kirche zu sanieren. In der Hoffnung, dass die Abtsdorfer ihren Urlaub in Zukunft auf diesem Reiterhof verbringen, bittet der Verein die HOG um finanzielle Unterstützung für diese Projekte. Diese Anfrage wurde vom Vorstand einstimmig abgelehnt, da der Erfolg dieses Projekts in Frage gestellt wird.

Ein weiterer Beschluss wurde zum Thema „Abtsdorfer Echo“ gefasst. Hierbei wurde entschieden, dass ab 2013 nur noch eine Weihnachtsausgabe veröffentlicht werden soll, da leider nicht genügend Beiträge für zwei Ausgaben pro Jahr zusammenkommen.

Der Vorstand der HOG bedankt sich bei allen Helfern, fleißigen Kuchen Spendern und treuen Besuchern und freut sich heute schon auf das nächste Treffen im September 2014 in Unterwinstetten. Dieses wird ein besonderes Ereignis werden, denn es wird das 30-jährige Bestehen der Heimatortsgemeinschaft (HOG) Abtsdorf gefeiert.

Anita Meister





Nur die Erinnerung bleibt

Wie wir aus der Siebenbürgischen Zeitung vom 31. Oktober 2012 erfahren haben, ist das Taufbecken aus unserer Kirche nach jahrelangen Verhandlungen frisch restauriert und als Geschenk der Peter und Paulskirche in Moskau übergeben worden. Dort wurde es unlängst feierlich eingeweiht. Diesem Vorhaben hatte der Vorstand unserer Nachbarschaft mehrheitlich zugestimmt.

Wir können stolz sein, dass gerade unser Taufbecken aus Abtsdorf in eine Weltstadt gebracht wurde, wo es auch weiter seinem Zweck dienen wird. Dort wird es geschützt und geschätzt.

Das Altarbild unserer Kirche soll sich, nach Angaben von Herrn Pfarrer Kenst, in Freck befinden. Hier werden verschiedene kirchliche Güter aufgehoben um sie vor Raub und Vandalismus zu schützen. Ein bisschen Wehmut kommt bei diesen Gedanken schon auf. Denn wer weiß ob jemals ein Abtsdorfer diese zwei wichtigen Objekte unserer Kirche wieder sehen wird. Deswegen behalten wir sie in guter Erinnerung sowie den Ort, den sie einst schmückten.

Kirche und Turm sind dem Zerfall preisgegeben. Es ist nur noch eine Frage der Zeit. Doch damit müssen wir leben. Wir dürfen Anderen und auch uns selber keine Vorwürfe machen, dass es so weit gekommen ist. Wir sind alle fortgezogen, keiner hat gefragt oder auch im Geringsten daran gedacht: Was geschieht mit all dem was wir zurücklassen müssen?

Besonders an Weihnachten holen uns die Erinnerungen ein, wie einst in unserer kleinen Kirche die Ankunft des Heilands erwartet und gefeiert wurde.

Doch „das war einmal“.



Wir wünschen allen Abtsdorfern und denen die sich uns verbunden fühlen, Frohe Weihnachten sowie ein gesundes, glückliches Neue Jahr.

Michael und Johanna Schuster

Dorfkirche

Heimatglocken läuten
nicht mehr über 's Land,
Stürme grob und Wütend,
haben sie gebannt.

Auch die Uhr blieb stehen
unterm Kirchturm;
starke Winde stürzten,
diesen machtvoll um.

In dem Hause Gottes
liegen Steine kalt;
unser bleibt der Segen,
sei er noch so alt.

So sind unsere Spuren
näher dem Verschwind;
unser Haupt wir senken
in der Abendstund.

Ausgelöschtes Lichtlein
vorne am Altar;
ewig wir gedenken
deutscher Ahnenschar.



Von Abtsdorf nach Moskau

Evangelische Kirche A.B. in Rumänien schenkt evangelischer St.-Peter-und-Paul-Gemeinde in Moskau ein Taufbecken als Bindeglied zweier Schwesterkirchen

Im Oktober 2008 erreichte eine Bitte des damaligen Erzbischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland und anderen postsowjetischen Staaten (ELKRAS), Dr. Edmund Ratz, die Kirchenleitung unserer Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien (EKR). Gegenstand dieser Bitte war die Schenkung eines Taufbeckens an die evangelische St.-Peter-und-Paul-Gemeinde in Moskau. Das Landeskonsistorium wählte das Taufbecken der Kirchengemeinde Abtsdorf bei Agnetheln als würdiges Geschenk. [...]



Besitzer der Kirchengebäude ist im heutigen Russland immer noch der Staat, Nutznießer aber die verschiedenen Kulte, die sich zeitgerecht nach der Wende eintragen konnten. Es hat seine Zeit gebraucht und einiges an finanziellem Aufwand, die St.-Peter-und-Paul-Kirche wieder ihrem ursprünglichen Zweck zu widmen. Der Sakralbau wurde gründlich saniert und konnte dann am 1. Advent 2008 wieder eingeweiht werden. Nur fehlte es an kirchlichen Ausrüstungsgegenständen. So erging nun obiger Hilferuf an unsere Landeskirche. Das Taufbecken sollte nicht nur einen geschenkten Gegenstand unsererseits darstellen, sondern es sollte auch symbolisch dastehen als Bindeglied zwischen den beiden Schwesterkirchen. Als Kirchen in der osteuropäischen Diaspora hat man so manches gemeinsam: die politische Vergangenheit oder die Abwanderung zahlreicher Kirchenkinder in den Westen. Beide Kirchen teilen ein gemeinsames Ziel: Zukunft. Was weist mehr in die Zukunft als ein Taufbecken, wo junge Menschen in die Hände Gottes gelegt werden und in den Schoß der Gemeinde?

Nach einigen Beratungsgesprächen im Landeskonsistorium erwies sich das Taufbecken der Kirchengemeinde Abtsdorf bei Agnetheln als würdiges Geschenk an die Gemeinde in Moskau. Es stammt aus dem Jahr 1856 und ist in spätbarockem Stil aus Holz geschnitzt. In Abtsdorf wurde schon seit mehr als einem Jahrzehnt kein Gottesdienst mehr gehalten. Die wichtigen kultischen Gegenstände wurden geborgen und im Zentralarchiv der Landeskirche aufbewahrt. Die Ausfuhr des Taufbeckens nach Russland erwies sich als ein sehr schwieriges Unterfangen. Es galt Genehmigungen einzuholen von den verschiedenen staatlichen Behörden. Archivar Hans Jürgen Binder übernahm diesen Auftrag. [...]



Am 17. September dieses Jahres sollte es soweit sein. Mit allen Genehmigungen in der Hand sollte das historische Taufbecken nach Moskau überführt werden. Als Transportmittel wurde ein Cargo Flugzeug der russischen Fluggesellschaft Aeroflot gewählt. Eine dreiköpfige Abordnung unserer Landeskirche machte sich auf den Weg. An Bord waren Prof. Dr. Hermann Pitters, Pfarrer Uwe Seidner und Archivar Hans Jürgen Binder. In Moskau angekommen, stellten sich neue Schwierigkeiten in den Weg: der russische Zoll. So musste das Taufbecken also noch eine Weile in Gewahrsam bleiben, bis es sein Ziel erreichen sollte. Neben den Formalitäten, die noch erledigt werden mussten, blieb noch Zeit, um Gemeinde und Stadt kennenzulernen. Man traf Bischof Dietrich Brauer, den ehrenamtlichen Rechtsanwalt der ELKER Hans Schwahn, die stellvertretende Pröbstin Elena Bondarenko, Pastor Andrej Bobyljow und eine Vertreterin des Gemeindegemeinderates. Dabei war viel zu erfahren über die Gesamtlage der Evangelischen Kirche im Europäischen Russland, über die Bedürfnisse der Gemeinden und ihrer Glieder, aber auch über die Aktivitäten der Kirchengemeinde St.-Peter-und-Paul. Auch wurde der Wunsch auf Partnerschaften geäußert. Es gibt heute noch viele Kirchengemeinden, die keine Partnergemeinde haben. Das kirchliche Leben in Moskau ist sehr lebendig und auch bunt gefächert. Es gibt Kinder- und Jugendarbeit. Es gibt Bibelstunden und einen wöchentlichen Abendgottesdienst jeden Donnerstagabend. Es werden Familienfreizeiten organisiert. Regelmäßig finden sehr gut besuchte Orgelkonzerte an der Sauerorgel statt. Zu anderen Konfessionen gibt es ebenso gute ökumenische Beziehungen. Die Kirche selber darf auch von Anderskonfessionellen genutzt werden. Beliebt ist die Kirche auch bei Trauungen, sie kann für diesen besonderen Anlass gemietet werden.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis überbrachte die Abordnung im Gottesdienst ein Grußwort seitens unserer Landeskirche. Das Taufbecken konnte dabei noch nicht aushändig werden. Es lag noch beim russischen Zoll. Endlich konnte es zum Erntedankfest am 7. Oktober im Gottesdienst in der Moskauer St.-Peter-und-Paul-Kirche vorgestellt und eingeweiht werden.

Das Abtsdorfer Taufbecken hat sein Ziel in Moskau erreicht.

Uwe Seidner

Auszug aus: Siebenbürgische Zeitung, Folge 17 vom 31. Oktober 2012

***Herzlichen Glückwunsch
zur Vermählung!***



***Susanna und Rainer Wagner
haben sich am 24. 8. 2012
das „JA-Wort“ gegeben.***

*Die standesamtliche Trauung fand im Ingolstädter Rathaus statt.
Anschließend wurde das Brautpaar gebührend gefeiert.*

***Alles Gute für die Zukunft wünschen alle Familienangehörigen.
(Sohn von Erna Mathias (geb. Müller) u. Wilhelm Wagner † 1985)***

Jubilare 2013

| Hs.Nr | Name | Geburtstag | Wohnort | |
|--------------|-----------------------|-------------------|---------------------|----|
| 132 | Herberth, Georg | 01.05.1914 | Winnenden | |
| 27 | Wrabetz, Wilhelm | 24.11.1917 | Nürnberg | 96 |
| 17 | Zillmann, Johanna | 11.08.1919 | Ingolstadt | 94 |
| 77 | Mangesius, Wilhelm | 06.03.1921 | Rosenheim | 92 |
| 126 | Untch, Maria | 07.04.1921 | Hagen | 92 |
| 7 | Konnerth, Maria | 01.12.1923 | Ulm | 90 |
| 27 | Wachsmann, Johanna | 25.06.1924 | Taufkirchen | 89 |
| 112 | Gross, Regina | 12.01.1925 | Neumarkt St. Veith | 88 |
| 98 | Schufferth, Charlotte | 22.02.1925 | Uhingen | 88 |
| 117 | Klöss, Friedrich | 27.09.1925 | Heilbronn | 88 |
| 98 | Wagner, Gerda | 04.12.1925 | Stuttgart | 88 |
| 139 | Schuller, Johann | 16.12.1925 | Fürth | 88 |
| 22 | Bell, Mathilde | 16.04.1926 | Neustadt a.d. Aisch | 87 |
| 77 | Mangesius, Hermann | 04.05.1926 | Waldkraiburg | 87 |
| 126 | Ortner, Mathilde | 10.09.1926 | Hagen | 87 |
| 34 | Wonner, Richard | 08.02.1927 | Simbach | 86 |
| 27 | Bretz, Anneliese | 17.06.1927 | Rosenheim | 86 |
| 98 | Wagner, Johanna | 10.07.1927 | Schömberg | 86 |
| 27 | Wachsmann, Konrad | 08.11.1927 | Taufkirchen | 86 |
| 15 | Konnerth, Regina | 14.11.1927 | Garbsen | 86 |
| 15 | Bruss, Mathilde | 11.12.1927 | München | 86 |
| 7 | Theiss, Friedrich | 04.02.1928 | Nürnberg | 85 |
| 7 | Schmidt, Alfred | 01.03.1928 | Ulm | 85 |
| 66 | Mattes, Daniel | 15.03.1928 | Simbach | 85 |
| 64 | Varga, Mathilde | 05.08.1928 | Schorndorf | 85 |
| 24 | Bucholzer, Johanna | 25.08.1928 | Neumarkt St. Veith | 85 |
| 119 | Bell, Georg | 26.10.1928 | Schwäbisch Hall | 85 |
| 116 | Pelger, Mathias | 18.11.1928 | Crailsheim | 85 |
| 130 | Meiterth, Anna | 01.01.1933 | Traunreut | 80 |
| 141 | Liebhard, Wilhelm | 31.01.1933 | Crailsheim | 80 |

| | | | | |
|-----|--------------------|------------|--------------|----|
| 69 | Klöss, Andreas | 06.04.1933 | Nürnberg | 80 |
| 43 | Weber, Hedwig | 03.05.1933 | Schorndorf | 80 |
| 69 | Klöss, Katharina | 09.05.1933 | München | 80 |
| 24 | Gross, Regina | 20.05.1933 | Tann | 80 |
| 68 | Müller, Regina | 10.08.1933 | Ingolstadt | 80 |
| 77 | Mangesius, Sara | 18.08.1933 | Rüsselsheim | 80 |
| 100 | Bell, Michael | 08.09.1933 | Badenweiler | 80 |
| 7 | Schmidt, Christine | 16.09.1933 | Ulm | 80 |
| 33 | Kenst, Johanna | 09.10.1933 | Obertshausen | 80 |
| 96 | Hennrich, Hans | 15.10.1933 | Benzenz | 80 |
| 8 | Martini, Karl | 17.10.1933 | Karlsfeld | 80 |
| 114 | Orend, Andreas | 24.10.1933 | Badenweiler | 80 |
| 105 | Wagner, Anna | 28.11.1933 | Beinstein | 80 |
| 97 | Weber, Michael | 14.12.1933 | Crailsheim | 80 |

*So ist das Leben eine Schnur,
gereiht aus bunten Lebensjahren.
Sie hinterlassen ihre Spur
durch das Erleben, das Erfahren*
M. L. Bald

Wir wünschen unseren Jubilaren Gesundheit, Zufriedenheit und
Gottes Segen, im Kreise Ihrer Lieben.



Bald Siebzig

*Nun runden sich bald eure Jahre
an den Schläfen graue Haare
doch das Herz ist jung geblieben
die Nerven sind noch nicht zerrieben.*

*So mag es auch weiter bleiben
Die Lebenslust soll Blüten tragen.
Drum wünschen wir das Allerbeste
Gott soll euch ferner geben
Gesundheit, Kraft und frohen Sinn
und erhalten lang euer Leben
bis ins höchste Alter hin.*

Eure Partner



Foto: Johanna Schuster, Erstes Klassentreffen 2003

Zum Geburtstag

Von Mathilde Melzer

Der 12. 12. 2012 (geb. 36) nochmals drei Zwölfen

*Ein halbes dutzend Zwölfen sind es in diesem Jahr,
Die haben sich erfüllt, ist das nicht sonderbar?*

*Sechs Wünsche hätt ich heut dabei,
Drum wollte ich, sie wären frei.*

*Gesundheit wünsch ich mir von Herzen,
Noch ein paar Jahre ohne Schmerzen,
Familie die ist wunderschön,
Möge sie noch lang, noch lang bestehn.*

*Ich wünsche mir, dass unser Gott,
beschütze uns vor Krieg und Not.
Das Alter ist wohl eine Bürde,
will tragen es in Ehr und Würde.*

*Freunde hab ich wahrlich gern,
ob sie nah sind oder fern.
Ich wünsche mir, dass Gottes Segen,
Sie alle beschütze auf ihren Wegen.*



Diesen Wünschen schließen sich gern an:

Mein Mann Hans,
meine Tochter Tilli mit Peter,
mein Enkelsohn Thomas mit Franziska,
meine Urenkel Sophie und Lukas

Kassenbericht

Kontostand am 16. Oktober 2012 **5.237,72 €**

Einnahmen:

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Beiträge Heimatecho | 1.893,80 € |
| Spenden | 1.749,00 € |
| Verkaufte Bücher | 70,00 € |
| <u>Eintritt Treffen</u> | <u>1.590,00 €</u> |
| Gesamt Einnahmen | 5.302,80 € |

Ausgaben:

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Erstellung und Versand Heimatecho | 1.538,51 € |
| Beitrag Verband der Siebenbürger HOG | 40,00 € |
| Sparkassenkarte (Jahrespreis) | 5,00 € |
| <u>Treffen 2012</u> | |
| Gage Blasmusik | 400,00 € |
| Verpflegung Blasmusik | 280,00 € |
| Gage Tanzgruppe | 200,00 € |
| <u>Musik</u> | <u>450,00 €</u> |
| Gesamt Ausgaben | 2.913,51 € |

Kontostand am 1. November 2012 **7.627,01 €**

Spenden

seit 16. 10. 2011 sind folgende Spenden eingegangen:

| Hs.Nr | Name | Betrag |
|-------|-------------------------------|----------|
| 2 | Montsch Hermine u. Werner | 30,00 € |
| 18 | Schwarz Regina u. August | 150,00 € |
| 18 | Schwarz Sieghard u. Anne | 26,00 € |
| 19 | Schneider Annemarie u. Walter | 50,00 € |
| 20 | Schneider Katharina u. Georg | 40,00 € |
| 20 | Mattes Maria | 20,00 € |
| 25 | Zander Hanni u. Reinhard | 20,00 € |
| 46 | Klöss Michael u. Katharina | 16,00 € |
| 49 | Fronius David u. Katharina | 30,00 € |

| | | |
|-----|------------------------------------|----------|
| 68 | Mathias Erna u. Egon | 50,00 € |
| 98 | Wagner Gerda | 15,00 € |
| 105 | Zillmann Emilie | 100,00 € |
| 114 | Staedel Johanna | 20,00 € |
| 116 | Pelger Wilhelm | 20,00 € |
| 116 | Pelger Otto | 60,00 € |
| 129 | Ihm Johanna u. Michael | 10,00 € |
| 129 | Wagner Rosine | 20,00 € |
| 130 | Krauss Heinrich | 20,00 € |
| 131 | Melzer Hans u. Mathilde u. Christa | 50,00 € |
| 135 | Weber Rosine u. Helmut | 26,00 € |
| 136 | Zillmann Werner u. Hildegard | 30,00 € |
| 162 | Mattes Michael u. Christine | 30,00 € |

Ein besonderer Dank

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand der HOG Abtsdorf bei Herrn Wilhelm Wrabetz ganz herzlich für die Beiträge für unser Heimatecho, und auch die Spenden im Andenken an seine Frau Margarethe (Sästerchen) 1991 bedanken. Es ehrt uns Abtsdorfer sehr, dass er sich uns so verbunden fühlt.

Wir wünschen ihm Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Zuhause.

Spenden zur Erinnerung an ihre lieben Verstorbenen

| Hs.Nr | Name | Betrag |
|-------|--|----------|
| 8 | Gross Michael u. Wilhelm für Mutter | 100,00 € |
| 24 | Gross Regina für Schwester Agnetha | 20,00 € |
| 105 | Geschwister Anna, Hanni u, Emilie für Mutter | 100,00 € |
| 118 | Wagner Andreas für seine Frau | 100,00 € |
| 132 | Henrich Mathilde für Vater | 50,00 € |
| 137 | Wagner Mathilde für Mutter | 50,00 € |
| 58 | Konnerth Michael für Mutter | 100,00 € |

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, auch an die, deren Name hier auf eigenen Wunsch, nicht veröffentlicht wurde.

Wir gedenken der Verstorbenen unserer Nachbarschaft im Jahre 2012

*Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder
unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Psalm 36, 8*

| | | |
|-----|---------------------------------|----------|
| 67 | Zillmann, Ute geb. Henrich | 42 Jahre |
| 85 | Schatz, Regina geb. Gross | 85 Jahre |
| 118 | Wagner, Christine geb. Konnerth | 75 Jahre |
| 102 | Krauss, Erwin | 82 Jahre |
| 119 | Bell, Regina geb. Klöss | 86 Jahre |
| 126 | Kessler Ernst | 83 Jahre |
| 58 | Konnerth Katharina | 92 Jahre |
| 140 | Gross, Friederike | 85 Jahre |

*Schnell schwindet unsere Lebenszeit;
auf Sterben folgt die Ewigkeit.
Wie wir die Zeit hier angewandt,
so folgt der Lohn aus Gottes Hand.*



Nachruf

Erwin Krauss

*9. 1. 1930 † 6. 6. 2012

Erwin Krauss stand 32 Jahre lang als Organist und Dirigent der Adjuvanten im Dienste der Abtsdorfer Kirchengemeinde.

Am 1. 1. 1958 übernahm Erwin Krauss von seinem Vater die Ämter als Organist und Dirigent. Bis zu seiner Ausreise 1990 führte er diese Ämter gewissenhaft und sehr zuverlässig aus.

Für die 32 Jahre unermüdlichen Einsatz sind wir Abtsdorfer ihm dankbar und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Abtsdorfer Heimatortsgemeinschaft verliert mit ihm ein hochgeschätztes Mitglied der Nachbarschaft.

Vorstand der Abtsdorfer Nachbarschaft

*Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung,
aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude.*

Nun hat sich der erfüllte Lebenskreis von unserer fürsorglichen
Mutter und Schwiegermutter, liebevollen Oma und Uroma

Katharina Konnerth geb. Schatz

*22. 11. 1919 † 14. 10. 2012

in Abtsdorf bei Agnetheln in Gundelsheim/Neckar

sehr schnell geschlossen und wir bewahren im Abschied die Erinnerungen an sie in großer Dankbarkeit. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am 17. 10. 2012 auf dem Friedhof in Gundelsheim statt.

Danke

- an alle Verwandten, Freunde, Bekannten und Nachbarn
- für eine stumme Umarmung,
 - für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
 - für einen Händedruck, wenn Worte fehlen,
 - für Blumen und Geldspenden,
 - für ein stilles Gebet,
 - für alle Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft.

Die vielen Beweise der Anteilnahme waren uns ein Trost in den schweren Stunden.

In stiller Trauer:

Michael Konnerth und Ehefrau Rosi
Uwe und Katja mit Katharina
Ole und Kerstin mit Lena und Kati
Johann Konnerth, Anna Maria Tar
Hans Otto und Daniela mit Dennis
Klaus Konrad und Marion
John Siegfried und Iliana Steluta mit Anna und Paul.

Gundelsheim, im Oktober 2012

Noch uist huimen wed ech zå hn

Noch uist huimen wed ech zå hn
 Så hn de Blioamen och de Buim diu blå hn,
 wå de Bach flesst durch det Tual,
 hieren det Luid der Nuechtegå ll

Mecht den Klung der Gliuken hieren,
 då frå hr ängde, Gott ze lhren,
 eas ä Froaden, Trair uch Sturm
 hu geklangen hiu vum Turm.

Noch iest giuan durch alle Guassen,
 då mir lonhär hu verliußen.
 Zer letzt wed ich och versäcken,
 ä mengu Ådernhais ze bläcken.

Durch den Quarten wed ich giuan,
 wiu de Buim och hegt noch stiuan,
 ouwenziua bäs un de Boch,
 wiu mir gelacht munch sannich Dach.
 Apel eßen vun den Buimen,
 luen ä n ärem Schäden uch druimen.

Af Gottes Acker wed ich uch giuan,
 gunz lius diu å sen Lå wen siuan:
 Verzout, datt mir eweech se gongen,
 der Huimet farr hun nou ugefongen.

Getriust kent ech driun Oefschuit nien vun der Gemein,
 wiu ech als Käñjd uch ä n der Jugend wor derhuim,
 och gläcklich ä n meng nou Huimet zeräck driu kun,
 wiu ech zefridden bä n, och giuat ägelieft mich hun.

Johanna Krestel

Siebenbürgische Zeitung, Folge 17 vom 31. Oktober 2012

